

Studien"finanzierung"

Beitrag von „Th0r5ten“ vom 14. Juli 2018 16:26

[Zitat von chilipaprika](#)

die junge Dame arbeitet schon seit 2-3 Jahren neben der Schule und hat sich alle Kursfahrten und Führerschein selbst finanziert und ich denke mir, dass sie langsam das Recht hat, sich auch aufs Studium zu konzentrieren. Also weiter arbeiten, ja, aber doch nicht eine halbe Stelle daneben (und sie macht gerade zwischen Abi und Studium Schichtarbeit, um einen guten Polster wieder aufzubauen).

einen "Finanzplan" für die nächsten 5-6 Jahre aufstellen würde ihr die Sicherheit geben. Es ist doch absurd, dass man sonst alles spart, was man hat und doppelt arbeitet, weil man nicht weiß, ob die eine Einnahmequelle verlässlich ist.

Sehe ich auch so. Die übliche Redeweise ("neben dem Studium arbeiten") ist ja schon ziemlich täuschend. Lernen, Lesen, Üben usw. sind die eigentliche Arbeit als StudentIn. Entweder die Eltern oder der Staat sollten ermöglichen, dass man sich darauf voll konzentrieren kann. Davon profitieren dann am Ende wiederum alle durch gut ausgebildete Lehrer, Ärzte ... oder Handwerker, denn das gleiche sollte auch für eine Berufsausbildung gelten (wenn das Ausbildungsgehalt nicht reicht oder sogar Kosten entstehen).

Das Erfahrung Sammeln steht auf einem anderen Blatt. Eigentlich sollte es nicht aus finanziellen Gründen nötig sein, für Geld arbeiten zu gehen (als Student!). Jeder leitende Verwaltungsmitarbeiter eines Krankenhauses sollte mal in der Pflege gearbeitet haben, auch jeder Lehrer sollte mal das System Schule --> Uni --> Ref --> Schule verlassen haben ... aber das ist ein anderes Thema.

[Zitat von Anja82](#)

Wir haben ein großes Haus gebaut mit Zimmern für jedes Kind und einem eigenen Badezimmer für die Kinder. Sollte eins unserer Kinder also studieren wollen und sollte das in unserem Umkreis gehen (Hamburg bietet eigentlich alles, ich selbst habe in Lüneburg studiert und bin immer gependelt), würde ich erwarten, dass das Kind zu Hause wohnen bleibt in der Zeit. Für Essen und Wohnen und ein Taschengeld wäre dann auf jeden Fall gesorgt. Wieviel Geld ich meinem Kind geben würde (und auch könnte), wenn es unbedingt woanders hin will.... darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. 900 Euro kommt mir sehr viel vor. Bei mehreren Kindern...

Das finde ich nicht. Das Haus war eure Entscheidung und auch wenn ihr das für eure Kinder gemacht habt: Nach ihrer Meinung habt ihr sie bestimmt nicht gefragt bzw. sie wären noch zu jung gewesen, um die Folgen abzusehen.